

ENDBERICHT FAHRRAD EINMAL EINS 15 – KOOPERATIONSINITIATIVE IM 15. BEZIRK

Projektzeitraum: Juli bis November 2019

Projektleitung: Paul Rameder

FördergeberInnen: Wiener Gesundheitsförderung

Wie ist Ihre Initiative gelaufen? Was konnten Sie erreichen?

Das Kooperationsprojekt "Fahrrad Einmal Eins 15" von LOGIN, in Kooperation mit den Jugendeinrichtungen Zeit!Raum, Juvivo 15 und dem Fair Play Team 15, wurde in den Monaten August bis Oktober 2019 umgesetzt. Ziel war es fahrinteressierte Menschen – Anfänger*innen, Fortgeschrittene, Ungeübte, Wiederaufsteiger*innen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen – die Möglichkeit zu bieten, ihre Kompetenzen am und rund ums Rad zu erweitern und sie so zu einer vermehrten Nutzung des Fahrrads zu befähigen und zu motivieren. Insgesamt haben mehr als 95 Personen an 6 halb bzw. ganztags Aktivitäten teilgenommen.

Die drei „Sicher am Fahrrad Workshops“ wurden dabei von besonders vielen Personen mit Migrationshintergrund besucht und genutzt. Die Altersspanne reichte dabei von 3 Jahre bis 65 Jahre.

Erreicht wurde:

Von den 95 Teilnehmer*innen konnten alle ihre Fahrtechnik am Fahrrad in zu mindestens einem der nachfolgenden Kompetenzbereiche verbessern:

- richtige Bremskraftverteilung
- Zielbremsen
- Kurventechnik (Blick- und Handführung)
- Gleichgewicht bei niedrigen Geschwindigkeiten
- Einhändiges Steuern
- Passende Gangwahl und Schalttechnik

Die Teilnehmer*innen konnten so auf spielerischer Art und Weise für fahrtechnische Kompetenzen sensibilisiert werden, die in ihrer Anwendung auch zentral zur allgemeinen Verkehrssicherheit im Straßenverkehr beitragen.

Die Zusammenarbeit mit den Jugendeinrichtungen funktionierte gut und der Austausch und die Erreichung der Zielgruppen können als sehr positiv festgehalten werden. Infomaterialien wurden von LOGIN erstellt und von den kooperierenden Einrichtungen verteilt. Der Besuch der Bikekitchen musste mangels Teilnehmer*innen leider abgesagt werden. Informationen über die Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt in der Goldschlagstraße, wurden allerdings bei den Workshops an die Teilnehmer*innen weitergegeben.

Was hat bei der Umsetzung geholfen? Was ist weniger gut gelaufen? Was ist von Ihrer Initiative geblieben, kann etwas davon weiter geführt werden?

Hilfreich bei der Umsetzung war u.a. die Möglichkeit öffentliche Flächen in den beiden Parkanlagen für das Techniktraining zu nutzen. So boten für die „Sicher am Fahrrad Workshops“ sowohl der Vogelweidpark als auch der Auer-Welsbach Park sehr gute Bedingungen. Beide Parkanlagen haben sich als verkehrsfreie Übungs- und Begegnungsräume bewährt. Da das Radfahren in beiden Parkanlagen behördlich erlaubt ist konnten auch Personen, die auf der „Durchfahrt“ waren durch aktive Ansprache der Radinstruktoren für eine Teilnahme am Übungsparcours motiviert werden. Insbesondere der niederschwellige Zugang zu den Übungsangeboten hat ermöglicht, dass auch Personen teilgenommen haben, die aus unterschiedlichsten Gründen mit einer verbindlichen Anmeldung nicht erreicht worden wären. Aus diesem Grund dürften auch die Anmeldezahlen zu den Radausflügen hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben sein, bzw. sind trotz Anmeldung nur etwa die Hälfte der Personen tatsächlich zum Ausflug erschienen.

Was haben die TeilnehmerInnen zu der Initiative gesagt? Gab es Rückmeldungen?

Die meisten Teilnehmer*innen hatten sich bisher noch nicht bewusst mit der Fahrtechnik am Rad und ihren diesbezüglichen Kompetenzen beschäftigt. Für viele Teilnehmer*innen war es das erste Mal, dass sie eine unmittelbare Rückmeldung zu ihren Fahrkompetenzen bekommen haben. Die richtige und damit sichere Aufteilung und Dosierung der Bremskraft auf die Vorderrad- und Hinterradbremse war daher für viele bereits mit einem AHA-Effekt verbunden. Beim sichere Befahren enger Kurvenradien (richtige Blickführung, Gangwahl, dosiertes Bremsen, Linienwahl,...) hatten beinahe alle Teilnehmer*innen eine steile Lernkurve und damit schöne Erfolgserlebnisse. Mit den äußerst positiven Rückmeldungen waren vielfach auch die Fragen nach dem Wann und Wo das nächste Training stattfinden wird, verbunden.

Gab es noch weitere Kooperationen?

Kooperationen fanden bspw. auch mit „Die Radstation“ ? <https://www.dieradstation.cc/> statt. Dort wurden Räder entlehnt und es erfolgte ein reger Austausch mit den Mitarbeitenden über Fahrsicherheitstrainings und ähnliche Angebote in Wien. Zudem wurden LOGIN Räder, die für die Workshops zur Verfügung gestellt wurden, bei Neustart – Fahrrad Werkstatt serviciert und repariert. Auf diese Weise wurden die Termine der Fahrsicherheitstrainings in den Parks, auch dort beworben und Informationen weitergegeben.

Was würden Sie beim nächsten Mal anders machen, was möchten Sie uns sonst noch sagen?

Die Projektaktivitäten wurden gut angenommen und konnten einen Beitrag zur Verbesserung von Fahrtechnik und Sicherheit am Fahrrad, sowie zur aktiven Mobilität leisten. Bei einer Wiederholung des Angebotes würden mehr Workshops „Sicher am Fahrrad“ umgesetzt werden, da dieses Format eine gute Möglichkeit bot, unterschiedliche Menschen für die Teilnahme zu gewinnen. Die Radausflüge waren nicht so gut besucht und auch schwieriger in der Umsetzung. Zudem wäre es sinnvoll, diese zielgruppenspezifischer zu gestalten (bspw. Eltern mit Kindern, Jugendliche mit/ohne Migrationshintergrund, Ältere Menschen).

Wie oft haben Aktivitäten im Zuge der Umsetzung Ihrer Initiative stattgefunden?

- 3 Fahrsicherheitsworkshops (1x Vogelweid Park, 2x Auer-Welsbach Park)
- 2 Radausflüge (1x Greifenstein, 1x Wienerwald See)
- 1 Besuch der Bikekitchen war geplant, leider hat niemand teilgenommen

Teilnehmende Personen

Insgesamt 95, 40 Frauen, 55 Männer, ca. 75 Personen mit Migrationshintergrund

Alter:

0-6 Jahre: 5

7-12 Jahre: 30

13-19 Jahre: 25

20-60 Jahre: 25

Über 60: 10

Workshop 1: 25, Workshop 2: 25, Workshop 3: 30

Radausflug 1: 6, Radausflug 2: 8

